Das Weihnachtsfresko im Berner Antonierhaus : ein Werk des Malers Fritz Pauli

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1946)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-775682

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Weihnachtsfresko im Berner Antonierhaus

Ein Werk des Malers Fritz Pauli

Im Frühjahr 1945 ist in Bern ein großes Freskenwerk vollendet worden, das der Gemeinschaft offen steht und das in den Gemeinschaftssinn ausklingt. 1939 hatte Fritz Pauli mit der Ausmalung des ehemaligen Gotteshauses des Antonierordens, eines spätgotischen Bauwerkes, das heute der Münstergemeinde als Gemeindehaus dient, begonnen. Wie die Flügel eines Triptychons öffnen sich die beiden Seitenwände eines großen Saales zu der Darstellung des Weihnachtswunders. Die eine trägt, an die frühere Bestimmung des Gebäudes erinnernd, in der geistigen Haltung aber in das Allgemeingültige erhoben, die Legende des Wüstenheiligen Antonius. Die zweite Wand wuchs ganz aus dem Grauen des Zeitgeschehens heraus, in dem der Mensch seine Zwiespältigkeit im Schatten des Todes offenbart. Das malerische und inhaltliche Schwergewicht von Paulis Berner Fresken liegt aber auf der Rückwand des Gemeindesaales, in deren Mitte das Christkind sitzt und die zu einem festlich-feierlichen Jubilate wird.

Der Berner Graphiker und Maler Fritz Pauli wurde 1891 in Bern geboren. Bis ungefähr im Jahre 1926 war sein Hauptarbeitsgebiet die Radierung, die er, wie kaum ein anderer zeitgenössischer Künstler, aus dem engen Bezirk der Kleingraphik herausgeführt hat. Heute halten sich in seinem Schaffen Graphik und Malerei die Waage. *Ks.*

Links: Die Flüchtlingsgruppe. — A gauche: Groupe de réfugiés.

Links: Gesamtansicht des Weihnachtsfreskos im Berner Antonierhaus. Das Wandbild ist 6 Meter hoch und 10 Meter breit und wurde auf einen graugrünlichen Mauergrund gemalt.

A gauche: Vue d'ensemble de la fresque de la Nativité dans l'ancienne maison de Saint-Antoine à Berne. La peinture murale a 6 mètres de haut et 10 mètres de large et fut exécutée sur le fond gris-vert du mur.

Fotos: F. Schwitter AG. Basel für das neue Kunstbuch der Büchergilde Gutenberg, Zürich: „Der Graphiker und Maler Fritz Pauli."
Umschlagseite nach Farbenaufnahme von Schwitter AG. Basel - Zürich - Lausanne.

Rechts: Teilstück der Anbetung. — A droite: Détail de l'adoration.